

Als die Prinzessin auf dem Weg nach Rauenthal vom Esel fiel

Die Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad hatte am 16. März wieder zu einem ihrer Info-Abende ins Evangelische Gemeindezentrum Georgenborn geladen. Sabine Bongartz hielt einen Lichtbildvortrag zum Thema „Spurensuche in Schlangenbad“. Es war ein heimatkundliches Thema, bei dem aber nicht nur die Besonderheiten und Schönheiten von Schlangenbad vorgestellt wurden,

sondern auch Episoden aus der Geschichte des Ortes zur Sprache kamen. Gerade die waren es, die den Vortrag zusätzlich spannend und lebendig werden ließen. Jedermann weiß, dass vor der Erfindung des Automobils die Kurgäste mit der Pferdekutsche anreisten. Aber wer wusste, dass sie, wenn sie sich auf den Weg nach Rauenthal oder Neudorf (das heutige Martinthal) machten, um

dort einen guten Schoppen zu genießen, auf einem Esel Platz nehmen konnten. Die Gemeinde hielt sich dafür eine kleine Karawane. Und dass eine Gruppe der hochgestellten Adelpersonen auf dem Rückweg in ein Gewitter geriet und von den verschreckten Eseln in den Schlamm des Waldes abgeworfen wurde und den Rückweg verdreckt zu Fuß antreten musste? Dies und auch die Geschichte von

den französischen Räufern, die die Quartiere der Kurgäste überfielen, diese ausraubten und mit ihrer Beute und einer Geisel sich auf den Rückweg begaben, ohne mit Verfolgung rechnen zu müssen, weil mitten im Ort die Grenzen von drei Ländern aneinander stießen: Hessen nördlich des Warmen Baches, die Pfalz südlich vom Bach und Nassau an einer Spitze des Dreiländerecks. Es genügte ein Sprung über

das Bächlein und man war der hessischen Gerichtsbarkeit entkommen.

Dies und manches mehr wusste Frau Bongartz lebendig zu berichten und setzte manches beim anschließenden, von der NuGS gesponserten Umtrunk noch fort.

Mit 50 Gästen im voll besetzten großen Raum des Gemeindezentrums war es der bisher bestbesuchte Info-Abend der NuGS.